

ausgabe nordrhein

Liebe Leserin, lieber Leser,

2 · 2013



nun sind wir
also mittendrin
in unserem Jubi-

läumsjahr. Einen knappen Monat nachdem ihr diese Ausgabe des »Lebensretter Nordrhein« erhalten habt, steigt in Düsseldorf die ganz große 100-Jahr-Feier der Landesverbände Nordrhein und Westfalen. Wir hoffen, viele von euch dort zu treffen.

Doch auch ihr habt sicher viele kleine und große Veranstaltungen geplant oder zum jetzigen Zeitpunkt bereits durchgeführt. Sendet uns doch bitte bald eure kurzen oder längeren Texte und natürlich Fotos zu, damit wir sie in der nächsten Ausgabe veröffentlichen können. Sie wird ganz im Zeichen der 100 Jahre stehen. Auch im euch vorliegenden Heft haben wir bereits die ersten Stationen der Bootsstaffel aufgenommen, die im April in unserem Landesverband auf den Weg gegangen ist.

Unabhängig von unserem Großkampfsjahr was die Festivitäten angeht, seid ihr vor Ort natürlich auch im Tagesgeschäft gebunden. Gerade jetzt sind die Wachstationen im Land wieder zu besetzen oder Fortbildungen zu durchlaufen. Diesem Thema und den damit verbundenen Prüfungen haben wir ein Hauptaugenmerk in der Juni-Ausgabe gewidmet.

So wünschen wir uns viel Spaß beim Lesen und allem, was ihr in den nächsten Wochen so machen werdet: ob Wache schieben, kräftig feiern oder mit ganz DLRG-fernen Arbeiten beschäftigt sein.

Reiner Wiedenbrück
Präsident



Foto: Stefan Mülders

Die Bootsstaffeln in Nordrhein und Westfalen sind im April gestartet. Sie bringen die Staffelflaggen bis zum 13. Juli zur zentralen Veranstaltung nach Düsseldorf.

Wer nachhaltig die Besetzung der Wasserrettungsstationen sicherstellen will und jederzeit ausreichend Personal für den Einsatzfall bereithalten muss, der ist auf ausreichend Nachwuchs angewiesen. Der bildet sich in Lehrgängen aus und nutzt Fortbildungen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Hier die Beispiele Bootsführer und Strömungsretter. Letztere übrigens nicht zu verwechseln mit Tauchern.

Im und auf dem Wasser

Praktische Aus- und Fortbildung

Im Mai konnten von 30 angetretenen Prüflingen 20 im ersten Anlauf erfolgreich ihren Bootsführerschein erwerben. Vom frühen Morgen an hatten die Teilnehmer auf dem Rhein bei Düsseldorf zu tun, die Theorie wurde im Jan-Schmitz-Haus abgefragt. Am Abend um 19 Uhr standen, nach einem fast zehn Stunden langen Tag, die Ergebnisse fest und konnten verkündet werden. Für die Theorie mussten sich die Prüflinge zum Beispiel auf Motorenkunde, Seemannschaft und Sicherheit, amtliche und DLRG-spezifische Fragen vorbereiten. In der Praxis wurden Elemente wie Manöver »Mensch über Bord«, Anlegen im Strom, Einfahren einen begrenzten Raum, Schleppen, Ankern und die Einsatzleistung geprüft. Die Einsatzleistung wurde erstmals durch ein anderes Boot dargestellt, das eine unklare Notlage simulierte. Es kam besonders darauf an, die notwendige Umsicht und korrekte Priorisierung (Menschenrettung vor Sachbergung) zu zeigen. An der Prüfung beteiligt waren sechs Prüfungsboote, zwei Darstellerboote und elf Prüfer.

Die Ausbildung zum Bootsführer wird nicht vom Landesverband angeboten. Sie wird in der Regel alle zwei Jahre von den Bezirken auf den Bildungsplan gesetzt. Die praktischen Einheiten werden üblicherweise im regulären Wasserrettungsdienst erlernt und durch praktische Übungen ergänzt. Die Theorie wird im Rahmen eines Vorbereitungslehrgangs vermittelt. Die Ausbildung und Prüfung zum Bootsführer ist natürlich erst der Anfang. Es folgen zahlreiche Stunden auf der Wache und dem Wasser und es sind regelmäßige Fortbildungen notwendig. So wie am



Foto: Ingo Hagedorn

Erfolgreiche Weiterbildung der DLRG-Bootsführer.jpg: Temperaturen um den Gefrierpunkt schreckten die Bootsführer der DLRG Kleve wie hier auf Deck des Segelschiff »Deutschland« nicht ab.

Osterwochenende bei der OG Kleve... Die diesjährige Weiterbildung der Bootsführer der OG Kleve fand, beginnend am Gründonnerstag, in Küstengewässern statt. Erstmals nahmen in diesem Jahr auch zwei Bootsführeranwärter an der zentralen Weiterbildung teil. »Unser eigentliches Wachrevier ist natürlich unverändert der Wisseler See«, sagt Herbert Boot, »Dennoch bringt gerade das Fahren in anspruchsvollen Küstengewässern einen guten Ausbildungserfolg, da gewissermaßen der Blick über den Tellerrand ermöglicht wird.« Der Aussage können sich die beiden Organisatoren nur anschließen. Getreu dem Grundsatz »Never change a winning team« lag die Gesamtplanung auch in diesem Jahr wieder in bewährten Händen. So hatten Derik Stalder und Thomas Kersten bereits im Voraus umfangreiches Material zusammengestellt und dieses vorab an alle Teilnehmer übergeben, sodass sich die beteiligten 14 Bootsführer im Vorfeld schon intensiv mit Seekarten, Gezeiten-

tabellen und den Örtlichkeiten vertraut machen konnten. »Ein ganz wesentlicher Faktor«, erklärt Derik Stalder, »da das Befahren der Seewasserstraßen sich in diesem Jahr wegen der Routenführung als besonders anspruchsvoll darstellte.« Und Kollege Thomas Kersten ergänzte: »Ohne absolut präzise Navigation, besonders im Bereich der Außenweser und im Bereich des Nationalparks Wattenmeer, kann es wirklich problematisch werden.« Nach der Ankunft in Brake (Unterweser) wurden beide Boote zu Wasser gebracht und die ersten Seemeilen zurückgelegt. Hierbei galt es – nach einem vollständigen Check der Ausrüstung – wieder den sicheren Umgang in der Handhabung der Rettungsboote bei den unterschiedlichsten Manövern zu erlangen. Höhepunkt war ohne Zweifel die Unterbringung auf dem Schulschiff »Deutschland« im Yachthafen Bremen-Vegesack. In zünftiger Atmosphäre fand in der dortigen Messe ein intensives Briefing zur Vorbereitung

auf den kommenden Tag statt. Insbesondere galt es stets, den über den Funk gesendeten Seewetterbericht auszuwerten. Zudem ist die Möglichkeit einer Verbindungsaufnahme per Funk mit anderen Schiffsführern und Schleusenpersonal – nicht nur aus Gründen der Sicherheit - von Bedeutung. Ein entsprechendes Funkgerät für den Seefunkdienst befindet sich – neben dem Betriebsfunkgerät der DLRG – ebenfalls an Bord des 80 PS starken Rettungsbootes »Johanna Sebus«.

»Einen Notruf mussten wir zum Glück nicht absetzen«, schmunzelt Herbert Boot, der mit der entsprechenden Lizenz sowohl für den Funk als auch für den möglichen Einsatz der pyrotechnischen Seenotmitteln verantwortlich war. Am Folgetag wurde die Ausbildungsfahrt



Foto: Ingo Hagedorn

in Richtung Bremerhaven fortgesetzt. In der dortigen Marina an der Geestemündung fand eine erste Auswertung der bisherigen Ausbildungsabschnitte statt, bevor die Seereise über die Außenweser in den Nationalpark Wattenmeer nach Cuxhaven fortgesetzt wurde. Mittels GPS-Empfänger, Seekarten und Seezeichen wurde eine präzise Navigation ermöglicht. Gerade die Angaben in der entsprechenden Seekarte gilt es genau auszuwerten«, so Derik Stalder. In Cuxhaven stand die Besichtigung des Feuerschiffs »Elbe 1« auf

dem Programm. Nach den Berichten eines Besatzungsmitgliedes schien das Leben an Bord nicht ungefährlich zu sein. Das Feuerschiff war, obwohl in fester Position verankert liegend, mehrfach Kollisionen mit anderen Schiffen ausgesetzt.

»Das war eine perfekte Planung und Umsetzung vor Ort und das Ganze mit einer wirklich tollen Zusammenarbeit aller Beteiligten«, resümierte OG-Leiter Jürgen Cattelaens. Und das, obwohl geradezu arktische Bedingungen herrschten.

Herbert Boot/stemu

Strömungsretter aus Dinslaken ausgebildet

Im April haben fünf Wasserretter der Ortsgruppe Dinslaken an der Grundausbildung zum Strömungsretter beim benachbarten Landesverbands Westfalen teilgenommen. An zwei Wochenenden lernten die Wasserretter spezielle Schwimmtechniken im Wildwasser und übten gemeinsam mit den westfälischen Teilnehmern spezielle Rettungs- und Seiltechniken für den Ernstfall. Neben der Strömungslehre und Ausrüstungskunde waren auch praktische Tipps für den Hochwassereinsatz sowie Grundlagen der Hydrodynamik Teil des Lehrgangs.

Zukünftig möchte die Ortsgruppe Dinslaken den taktischen Wert der Strömungsretter in der Praxis und weiteren Fort-



Foto: Bastian Kischkewitz

Strömungsretter Eric Spelleken in der Seilbrücke.

bildungen intensiv prüfen um dann zu entscheiden, ob der Aufbau einer eigenen Strömungsretter-Einheit auch im Stadt- und Kreisgebiet einen direkten Mehrwert für den Bevölkerungsschutz darstellen kann. »Aufgrund der zunehmenden Unwetterlagen gehen wir aktuell davon aus, dass die frühzeitige Ausbildung von Spezialisten auch am Niederrhein eine sinnvolle Erweiterung unserer Einsatzmöglichkeiten ist.«, erklärt Einsatzleiter Eric Spelleken. Und tatsächlich ist der Taucheinsatz ab einer Fließgeschwindigkeit von neun km/H nicht mehr möglich. Der Rhein im Kreis Wesel hat bei Hochwasser hingegen eine Fließgeschwindigkeit von bis zu 13 Kilometern pro Stunde.

Bastian Kischkewitz

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf • info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Holger Boshammer (Bos), Michael Grohe (mg), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Claudia Reisen (CRei), Marco Lambertz (mala), Christian Groß (cg) • Zugschriften: redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@t-online.de • Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.800 Stück. • Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: 12. Juli 2013

Sommerscamps und Gruppenhelfer – Keine Zeit für Langeweile

In den Sommerferien startet die DLRG Jugend Nordrhein gleich mit drei Veranstaltungen, um der Ferienlangeweile entgegen zu wirken.



Gruppenhelfer

Im Gruppenhelfer I+II erweitert ihr eure Kenntnisse zur Kindergruppenarbeit. In selbstgestalteten kleinen Projekten entwickelt ihr interessante Angebote, die ihr dann in der Kinder- und Jugendarbeit eures Vereins umsetzen könnt. Für Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren.

Teilnahmebeitrag: (GH I) 16.08. – 20.08.2013; 100 Euro, (GH II) 20.08. – 25.08.2013; 120 Euro, Anmeldeschluss: 03.07.2013

Sommerscamp in der Sportschule Hachen

Vom 16. bis zum 25.08.2013 veranstaltet die DLRG Jugend Nordrhein ein Sommerscamp in der Sportschule in Hachen. Neue Leute kennenlernen? Sich spielerisch im Wasser austoben und mit anderen gemeinsam, New Games und andere Sportarten austesten? Das soll lange noch nicht alles sein.

Für Kinder und Jugendliche zwischen 12–15 Jahren, Teilnehmerbeitrag: 149 Euro, Anmeldeschluss: 03.07.2013

Ferienfreizeit in Übach-Palenberg

Als Kooperationsprojekt beteiligt sich die Landesjugend außerdem an einer Ferienfreizeit in der Schwimmsportschule des Schwimmverbands NRW in Übach-Palenberg. Es wird Euch vom 18.–25. August 2013 ein vielseitiges Programm angeboten, das ihr mit gestalten könnt. Die Anmeldungen erfolgt direkt über den Schwimmverband NRW unter www.swimpool.de/aus-und-fortbildung.html. Für Kinder und Jugendliche zwischen 12–15 Jahren, Teilnehmerbeitrag: 199 Euro



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind unter www.nordrhein.dlrg-jugend.de zu finden.

24 neue Sanitäter im Rheinisch-Bergischen Kreis

Im März bildete der Bezirk Rheinisch Bergischer Kreis im Rahmen der Fachausbildung Wasserrettungsdienst zum wiederholten Mal 24 Ersthelfer zu Sanitätern A aus. Die beiden Sanitätsausbilder Stefan und Sonja Glatzel führten durch das Wochenende und wurden noch zusätzlich von zwei Referenten in den praktischen Übungseinheiten unterstützt.

Aus dem eigenen Bezirk und angrenzenden Bezirken fanden sich die DLRG'ler zusammen, um den Umgang mit dem Beatmungsbeutel, die Gabe von Sauerstoff, die Immobilisation und Transport von Patienten, die Anwendung eines AED (automatisierten externen Defibrillator), und natürlich viel Theorie zum Thema Anatomie und Physiologie des Menschen zu erlernen. Auch Teilnehmer aus anderen Organisationen sind in diesem Kurs gerne gesehen. In diesem waren aktuell Teilnehmer der Feuerwehr, von THW und Reservisten der Bundeswehr zugegen, was eine tolle Zusammenarbeit verschiedenster Bereiche ergab.

Nach erhaltener Urkunde wurde der Kurs durchweg als »Sehr informativ, würde ich wieder machen« bis zu »Ich habe schon einmal San A woanders gemacht, der Kurs hier war besser« bewertet. Besonders positiv wurde die Zusammenarbeit mit neun Mimen der Realistischen Unfalldarstellung des Bezirkes eingeschätzt,



Foto: DLRG-Bezirk Rheinisch-Bergischer Kreis

schätzt, die sich für die praktischen Prüfungen der angehenden Sanitäter A zur Verfügung gestellt hatten. Im Oktober wird die Folgeausbildung zum Sanitäter B stattfinden. Viele Teilnehmer möchten nach der gelungenen Sanitäter A Ausbildung nun auch den Schritt zum Sanitäter B wagen.

100 Jahre DLRG

Boots-Staffel-Lauf startete im April

Eine Woche nach dem zentralen Auftakt der NRW-Bootsstaffel startete auch im LV Nordrhein die erste Tour. Sie begann in Unkel und führt über Bonn, Wesseling und Köln bis nach Düsseldorf. Die OG Bad Honnef-Unkel eröffnete die Staffelfahrt mit einem offiziellen Sekt-empfang an der



LV-Präsident Reiner Wiedenbrück (li.) und Bürgermeister Peter Wirtz übten sich gemeinsam in der HLW.

NATO-Rampe. Mit dabei waren auch der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Frithjof Kühn, und LV-Präsident Reiner Wiedenbrück. Elf DLRG-Boote setzten sich mit ihnen und weiteren geladenen Gästen aus Politik, befreundeten Organisationen und Vereinen in Bewegung.

Erstes Ziel war das wenige Flusskilometer entfernte Königswinter, wo die dortige OG gemeinsam mit denen aus Sankt Augustin, Eitorf und Troisdorf auf dem Marktplatz die vielfältigen DLRG-Aufgaben präsentierten. Bürgermeister Peter Wirtz empfing die Gäste, lobte die Arbeit des Verbandes und der Gliederungen vor Ort und ließ es sich nicht nehmen, eine kurze Sequenz der Herz-Lungen-Wiederbelebung selbst auszuprobieren. Unterstützt wurde er dabei von LV-Präsident Reiner Wiedenbrück.

Beim nächsten Zwischenstopp, in Bonn, hatte der Tag für die Helfer bereits früh begonnen. vor dem großen Fest musste nicht nur die Wache für die 100-Jahr-Feierlichkeiten dekoriert werden, sondern auch noch der Bootssteg in Wasser

gebracht werden. Dank der wie immer professionellen Hilfe des THW Beuel mit Mann und Groß-technik ging der Aufbau routiniert über die Bühne. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel gesellten sich nachmittags zunehmend immer mehr Besucher und geladene

Gäste auf den Vorplatz der Wasserrettungsstation und warteten neugierig auf die Ankunft der Bootsstaffel.

Nach der Begrüßung durch Bezirksleiter Klaus-Peter Hentschel richteten sich alle Blicke gespannt auf die Videoleinwand, auf der bald die Silhouette des Bonner Bogens auftauchte. Per Videostream wurde übertragen, wie der Leiter des Bezirks Rhein-Sieg, Bruno Schöneberg, die Staffelflagge an die Mannschaft auf dem Bonner Motorrettungsboot übergab.

In schneller Fahrt brachte »Cassius« die Flagge zur Wasserrettungswache, wo Hentschel sie übernahm. In seiner kurzen Ansprache würdigte Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch sowohl die Arbeit der DLRG Bonn in der Schwimmausbildung als auch die solide und nachhaltige Organisation. Als Dank für die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden der Wasserretter überreichte er eine neue Stadtflagge, die ab sofort am Beueler Rheinufer vor der DLRG-Wache wehen wird.

Den gemütlichen Ausklang mit Kaffee und Kuchen nutzten viele für Gespräche und einen Einblick in die Arbeit des Wasserrettungsdienstes. Besonders gefragt war eine Mitfahrt auf einem der schnellen Rettungsboote.

Weiter ging es für die Bootsstaffel auf dem Rhein nach Wesseling, wo die Staffelflagge (nach Reaktionsschluss) am 5. Mai beim Hans-Mock-Gedächtnisschwimmen weitergegeben wurde.

stemu



Ente Emma ist auf großer Fahrt

Mit den Feierlichkeiten parallel zum Bundesjugendtag am 11. Mai wird die DLRG-Jugend auf ihr 50-jähriges Jubiläum hinweisen. Damit dieses Ereignis während der 100-Jahr-Feiern des Stammverbandes nicht ganz untergeht, hat der Berliner Landesjugendvorstand »Ente Emma« auf die Reise geschickt. Als Botschafterin begleitet sie in Nordrhein-Westfalen einen Teil der Bootsstaffel, wird am 13. Juli an den zentralen Feiern am Landtag in Düsseldorf teilnehmen und anschließend nach Berlin zurückkehren. Dort warten mit den bundesweiten Aktionen weitere große Feierlichkeiten auf das dann weit gereiste gelbe Gummitier. Nach der Zugfahrt von Berlin ins Rheinland nahm Emma die Begleitung der Bootsstaffel ab Unkel in Angriff.

stemu/Sebastian Görgen



Fotos (5): Stefan Mülders

So viel ist sicher: Nicht irgendeine,
sondern Ihre Kfz-Versicherung.

Unverschuldet oder verschuldet in einen Unfall geraten? Kein Problem,
profitieren Sie im Schadenfall von unserer Soforthilfe rund um die Uhr –
dem schnellen und unkomplizierten Schaden-Service von HDI.

HDI

in Kooperation mit:



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



Attraktive Sonderkonditionen
für Mitglieder der DLRG!

Als **Mitglied der DLRG Nordrhein** erhalten Sie bei HDI
besonders günstige Beiträge und Sondertarife.

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie gleich an:

HDI Direkt Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf

Telefon 0211 7482-6890

Telefax 0211 7482-439

Rechnen Sie online unter: www.hdi.de/topschutz/dlrg_nordrhein

Ehrungen

40 Jahre Mitgliedschaft

Helmut Schiffers, Gerd-Josef Laufs (beide OG Geilenkirchen), **Ellen Schütz** (OG Gangelt), **Jakob Sölla, Eduard Scheuß, Gudrun Scheuß-Heimbach, Norbert Högel** (OG Wesseling), **Hannes Selders** (OG Kevelaer), **Andreas Neumann, Rita Nonnenmacher** (OG Meerbusch), **Karl-Josef Beyer, Roswitha van den Bogard, Delia Evers, Johann Evers, Gerald Evers, Marion Nagora, Sieglinde Peters** (alle OG Weeze), **Heinz Toni Meyer, Marie Luise Meyer, Hannelore Lüdtkke, Marie Luise Jüßen, Carl Hubertus Jüßen, Günter Engelhardt, Marlies Engelhardt, Anja Behlen, Stephan Ulrich** (alle OG Brühl), **Elisabeth Günther, Reinhard Jungbauer, Elke Schmitter** (alle OG Mönchengladbach), **Bärbel Horrigs, Michael Roy, Christian Schürmann** (alle Bezirk Essen)

50 Jahre Mitgliedschaft

Heinz Schmitz (OG Waldfeucht), **Paula Köhler** (OG Kevelaer), **Heribert Schmitz, Günther Schröder** (beide OG Schwalmtal), **Gerd Hölter** (OG Brühl), **Frank Verbeek** (OG Mönchengladbach), **Dr. Ulrich Beines, Heinz Herbert Wolters** (beide Bezirk Mönchengladbach), **Ute Arum, Klaus Burgmann, Frank Menzel, Heinrich Müller, Winfried Stemmer** (alle Bezirk Essen)

60 Jahre Mitgliedschaft

Wolfgang Haertel, Heribert Peters (beide OG Schwalmtal), **Franz Küppel** (OG Mönchengladbach), **Herbert Mehlhorn, Ruth Petter, Wolfgang Thoma** (alle Bezirk Essen)

65 Jahre Mitgliedschaft

Gerhard Bachmann (OG Meerbusch)

70 Jahre Mitgliedschaft

Gisela Kels (OG Kevelaer), **Ekkehard Bordihn** (Bezirk Essen)

Verdienstzeichen Silber

Franz-Josef Meyers (OG Übach-Palenberg), **Jörg Wenzel** (Bezirk Essen), **Klaus Mänche, Nicole Völlings** (beide OG Weeze), **Silke Virnich** (OG Brühl), **Johanna Soppla** (OG Mönchengladbach), **Pascal Mäckel** (OG Rheydt)

Verdienstzeichen Gold

Stefan Engelhardt (OG Brühl), **Dr. Lutz Barnscheid, Heinz Günter Breuer, Bruno Grotenrath** (alle Bezirk Mönchengladbach)

Verdienstzeichen Gold mit Brillant

Wolfgang Haertel, Georg Kohnen (beide OG Schwalmtal), **Susanne Dengler** (Bezirk Mönchengladbach)

Bundesverdienstkreuz für Ingeborg Scharwächter



Foto: Jürgen Meil

In der DLRG ist Ingeborg Scharwächter vor allem durch ihre Funktionen als Landesverbands- und Bezirksärztin bekannt, außerdem als Ausbilderin am Beckenrand und in Seminarräumen. Im März wurde ihr aus den Händen der Remscheider Bürgermeisterin Beate Wilding das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Damit würdigt Bundespräsident Joachim Gauck nicht nur ihr Wirken in der DLRG; auch ihr(e) Beruf(ung) als Ärztin und ihre Verdienste in der Gesundheitsvorsorge sowie ihr weiteres ehrenamtliches Engagement zum Beispiel im Reitsport fanden darin Berücksichtigung. Das Amt der Landesverbandsärztin wird Ingeborg

Scharwächter 2014 wie geplant abgeben – der DLRG aber will sie insbesondere in Remscheid noch lange erhalten bleiben. *stemu*

Reiner Peters ist »Ehrenamtler des Jahres«

Mit dem Titel »Ehrenamtler des Jahres im Sport« des Jahres 2012 darf sich seit März der Burscheider Reiner Peters schmücken. Seit 1990 ist er in der OG Burscheid aktiv, bekleidete zahlreiche Ämter bis hin zum OG-Leiter und ist inzwischen auch stellv. Bezirksleiter im Rheinisch-Bergischen Kreis. Den Preis erhielt er im zum Bersten gefüllten »Haus der Kunst« für sein kontinuierliches und vorbildliches Engagement im nicht immer einfachen Ehrenamt. *Christian R. Mikus*

Helmut Henkel Ehrenmitglied in Essen

Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Bezirk Essen ein Ehrenmitglied ernannt: Helmut Henkel wurde damit im März für seine langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Seit 50 Jahren unterstützt er aktiv die Schwimmausbildung, an den Wochenenden den Wasserrettungsdienst und ist seit 1964 in Vorstandsverantwortung. Henkel ist Träger des Verdienstzeichens Gold mit Brillant (2009), der Spoden-Gedächtnis-Plakette (2000), der Bundesverdienstkreuzes (2001) und der Sportplakette der Stadt Essen (1993). *Sandra Bellendorf/stemu*

Claudia Reisen neue Jugendvorsitzende



Foto: Jens Kambach

Auf dem Landesjugendrat Mitte April in Radevormwald wurde Claudia Reisen in Ergänzungswahl in das Amt der Landesvorsitzenden der Jugend gewählt. Sie übernimmt nun bis zum Landesjugendtag am 16. November in Bonn offiziell die Aufgaben von Stefan Mitzschke, der Anfang Februar aus beruflichen und privaten Gründen sein Amt niedergelegt hatte. Claudia stehen Pascal Thom, Benjamin Schlupkoth und Uwe Dzubiella sowie als Vertreter des Stammverbandes die Vizepräsidenten Stefan Albrecht und Axel Warden zur Seite. *CRei/stemu*

Brasilianer ist jetzt Rettungsschwimmer

Er kam, um die deutsche Sprache zu lernen, und ging als Rettungsschwimmer: Renan Gandra Góes aus Apucarana (Brasilien) war ein Jahr in Deutschland zu Gast und nahm in dieser Zeit bei der OG Rösrath am Rettungsschwimmkurs teil. Bei seiner Abreise mit dem bronzenen Abzeichen im Gepäck meinte er: »Ich hatte eine wunderbare Zeit bei der DLRG und mit meinen Ausbildern Barbara, Kerstin und Michael.«

Wie funktioniert



... junges Ehrenamt?

Engagement im jungen Ehrenamt ist eines der politischen Hauptthemen von Kinder- und Jugendverbänden. Mitarbeiter für junges Ehrenamt gewinnen und halten wird aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen eine immer schwierigere Aufgabe. Dieser Herausforderung stellt sich die Landesjugend Nordrhein mit der Arbeitsgruppe »Junges Ehrenamt«. Sie entwickelt ein Konzept zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Den Startpunkt dazu bildet ein Wochenende für potenzielle neue Mitarbeiter, das im März zum zweiten Mal stattfand. Im Interview dazu Florian »Flo« Pape, Leiter der AG Junges Ehrenamt, und Uwe Dzubiella, Schatzmeister der LV-Jugend.

»Es war toll, dass es in den Präsentationen auch mal Bilder von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab, damit man auch mal ein Gesicht zu den Namen gesehen hat.«

Stephanie

Uwe, warum ist die Entwicklung eines Konzeptes für die Gewinnung von neuen Mitarbeitern so wichtig für die Landesjugend?

Uwe: Nicht nur im Landesverband, sondern auch in den Ortsgruppen und Bezirken merken wir immer öfter, dass viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einfach keine Zeit mehr für ehrenamtliches Engagement haben. Hinzu kommt, dass unsere Gesellschaft immer mehr darauf ausgerichtet ist, in allem was man tut, einen persönlichen Vorteil zu sehen. Diese Ansprüche und Anforderungen müssen wir erkennen und aufnehmen.

Welche besonderen Herausforderungen stellen sich dabei speziell für den Landesverband?

Flo: Die größte Herausforderung ist mit Sicherheit das Überwinden der großen Entfernungen im Landesverband, um Kontakt mit den Anderen zu bekommen beziehungsweise zu halten und eine vernünftige Zusammenarbeit zu ermöglichen. Viele Jugendliche haben bei unseren Veranstaltungen das erste Mal Kontakt zur Landesjugend und stellen dann fest, dass es nicht so einfach ist, sich mal eben kurz zu treffen. Das erfordert von den Mitarbeitern viel Einsatz, Planung und Absprachen.



Foto: Claudia Reisen

»Ich bin gespannt wie es weiter geht!«

Katja



Fotos (2): Claudia Reisen



Wie versucht ihr, dem gerecht zu werden?

Uwe: Wichtig sind uns vor allem die Vernetzung und die Information von möglichen neuen Mitarbeitern. Dies versuchen wir an dem Wochenende zu ermöglichen. Wir laden Jugendliche ein, die wir in Seminaren oder bei Veranstaltungen kennengelernt haben. Zunächst ermöglichen wir ihnen in einem Infoblock, die Arbeit der DLRG-Jugend und ihrer Arbeits- und Projektgruppen, kurz AG/PG, kennenzulernen. In einem weiteren Schritt geht es um das gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen sowie das Feststellen bereits vorhandener Kompetenzen und gewünschter Schwerpunkte.

Flo: Im Vordergrund soll natürlich die ganze Zeit der Spaß stehen. Wenn die neuen Mitarbeiter Spaß haben und sich gegenseitig kennenlernen, haben sie Lust sich wieder zu treffen, gemeinsam zu arbeiten und die Unannehmlichkeiten eines weiten Weges in Kauf zu nehmen.

»Nach dem Wochenende weiß man auf jeden Fall, worauf man sich bei der Arbeit in der Landesjugend einlässt.«

Lasse

Wie geht es nach dem Wochenende weiter?

Flo: Wenn sich die Teilnehmer zu einer Mitarbeit entschieden haben, haben sie zunächst eine gewisse Zeit die Möglichkeit, in die Arbeit der unterschiedlichen

AG und PG hinein zu schnuppern. Sie können zum Beispiel verschiedene Treffen besuchen oder in verschiedenen Projekten mitarbeiten, bevor sie sich festlegen, wo sie endgültig mitarbeiten wollen.

»Man hat einen guten Einblick von dem bekommen, was in der Landesjugend so passiert. Jetzt liegt es an jedem einzelnen, wie es weiter geht.«

Tobi

DLRG-Schwimmer auf den Bezirksmeisterschaften erfolgreich

Fotos (2): DLRG-Bezirk Kreis Düren



Foto: Brigit Markworth



Florian Lach, Lea Markworth, Bianca Hupperich, Marie Rhode (v.l.)



Foto: DLRG Kürten

Die erfolgreichen Rettungsschwimmer der Ortsgruppe Kürten

Über 35 Kilometer Schwimmstrecke und mehr als sechs Stunden Herz-Lungen-Wiederbelebung – so lautete die »Bilanz« der Bezirksmeisterschaften des Kreises Düren im Jülicher Hallenbad. Geleistet haben das 179 Teilnehmer zwischen sieben und 52 Jahren. 38 Helfer sorgten für den reibungslosen Ablauf der Schwimmveranstaltung. Als erfolgreichste Ortsgruppe schaffte Aldenhoven in den Einzelwettkämpfen neun Meistertitel, vier zweite Plätze und vier dritte. Titz folgte mit vier Meistern, sechs zweiten und fünf dritten Plätzen. In der Mannschaftswertung landete Titz mit sechs ersten und vier zweiten ganz vorne, gefolgt von Aldenhoven mit vier Meistern und zwei zweiten Plätzen. Auch im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden im März die Bezirksmeister ermittelt. Die Einzelwettkämpfe konnten im Bad in Nümbrecht ausgetragen werden. Einen Tag später mussten aber die Mannschaftsausscheidungen kurzfristig nach Haan verlegt ausweichen: In Nümbrecht war dem Becken das Wasser ausgegangen – vermutlich wegen eines tech-

nischen Defektes. »Wir danken der OG Haan, dass sie so spontan und freundlich unterstützt hat. So etwas zeichnet die DLRG aus«, freute sich Stephan Oberließen, der Wettkampfbeauftragte der Ortsgruppe Kürten. Die Sportlerinnen und Sportler der Ortsgruppe Kürten präsentierte sich in bestechender Form und konnte sich gleich drei Titel sichern. Pascal Pietsch setzte sich in der Altersklasse 12 gegen die Konkurrenz durch. Zudem sicherte sich Kiona Roeske einen starken zweiten Platz. Bei den Mannschaften gewannen die »Kürtener Rochen« Johanna Schreiber, Kiona Roeske, Max Loup und Pascal Pietsch gegen das Team aus Rösrath. In der offenen Altersklasse gelang der Mannschaft, bestehend aus Patrick Langenberg, Carsten Krause, Thorsten Krause, Florian Esser und Timo Friedrich, erstmalig der Sieg gegen die Konkurrenz aus Leichlingen. Stephan Oberließen zeigte sich begeistert von der Leistung seiner Schützlinge: »Gratulation an unsere erfolgreichen Schwimmer. Mit drei Titeln waren wir als

OG sehr erfolgreich. Wir freuen uns nun auf die Landesmeisterschaften und werden alles geben, um uns gut zu präsentieren.« Mit sieben Einzelstartern ging die OG Rösrath in Nümbrecht an den Start. Lea Markworth, Lydia Rhode und Lars Erhardt wurden in ihren Altersklasse Bezirksmeister. Zweite Plätze gab es für Yvonne Lach, Florian Lach und Sven Erhardt, der seine bisherigen Bestzeiten deutlich verbessern konnte. Einen dritten Platz belegte Marie Rhode. Wie üblich fand auch der »Rubber-Duck-Cup«, der Freundschaftswettkampf der OG Nümbrecht, im Rahmen der Meisterschaften statt. Auch hier waren die Rösrather Schwimmer mit ersten, zweiten und dritten Plätzen sehr erfolgreich unterwegs. In der Gesamtwertung landete die OG auf Platz drei. Die Landesmeisterschaften wurden nach Redaktionsschluss am 25./26. Mai in Wuppertal ausgetragen.

*stemu/Thomas Reincke
Timo Friedrich/Kerstin Goworek*

Mülheim diskutiert: DLRG 2020



Foto: DLRG-Bezirk Mülheim a.d. Ruhr

Zur Klausur kamen Beauftragte und Vorstand des Bezirks Mülheim an der Ruhr im März im Kernwasserwunderland Kalkar zusammen. In einzelnen Gruppen wurden zunächst wichtige Aspekte unter dem Gesichtspunkt »DLRG 2020« ermittelt und erläutert. Die interessanten Gemeinsamkeiten aus den verschiedenen Bereichen wurden für den nächsten Tag klassifiziert und in teils kontroversen jedoch immer konstruktiven Runden diskutiert. Neben einer reinen Bestandsaufnahme ging es vor allem um mögliche Verbesserungen in allen Bereichen. Ernüchternd war die Erkenntnis für alle, dass die angepeilten Gespräche über die Zukunft der DLRG in 2020 den anscheinend dringenderen aus der aktuellen Zeit und der Gegenwart gewichen waren. In allen Bereichen wurde über eine grundsätzlich geringere Anzahl Aktiver und den über die Jahre hin schleichenden Mitgliederschwund berichtet. Die geplanten Veränderungen und Verbesserungen wurden verantwortlichen Personen zugeordnet und werden nun sukzessive umgesetzt. Ein weiteres Treffen in einigen Monaten wird zeigen, welche Verbesserungen erzielt wurden und welche weiteren Schritte für eine Zukunft DLRG 2020 unternommen werden müssen.

Wolfgang Neuhs

Rösrath wählte neuen Vorstand

Auf der Jahreshauptversammlung der OG Rösrath wurde im März ein neuer Vorstand gewählt: Den im Amt bestätigten Leiter Michael Goworek stehen Valerie Sauerbrey und Annette Sipeer als Stellvertreterinnen, Michael Gansen (Schatzmeister), Sandra Neumann (Geschäftsführerin), Michaela Sobczak (stv. Geschäftsführerin), Kerstin Goworek (Leiterin Ausbildung), Katja Sterz (Leiterin Einsatz), Michael Breit (stv. Leiter Einsatz), Barbara Pietz-Dobmeier (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit) und Alexander Lustig (stv. Leiter Öffentlichkeitsarbeit) zur Seite.

Barbara Pietz-Dobmeier

Die Retterin der Badeschuhe



Demnächst wird auf der Website des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Rösrath ein besonderer »Werbespot« zu sehen sein, der mit Unterstützung DLRG-Gliederung vor Ort entstanden ist. Esther Dungs berichtet aus dem Kunstprojekt, in dem sie Schule und Lieblingssport mal miteinander verbinden und dabei auch noch Spaß haben konnte: »Im Differenzierungskurs Kunst/Deutsch unter der Leitung von Nico Battistini beschäftigen wir uns mit den Themen Film und Fotografie. Diesmal lautete der Auftrag, einen Stopmotionfilm zu drehen, also einen Film, der aus Bildern besteht. Ich hatte mir mit meiner Gruppe das Thema Schuhe ausgesucht. Wir überlegten uns fünf Unterthemen, aus denen ich mir das Unterthema Sportschuhe ausgesucht hatte. Nach langer Überlegung, welche Art Sportschuhe ich in Szene setzen wollte, entschied ich mich für Schuhe aus meinem Sport: Rettungsschwimmen. Meine Erfahrung als Rettungsschwimmerin kam zum tragen, als ich ein Paar verunglückte Badeschuhe »rettete« die ins Wasser gefallen waren. Ich ließ sie auf ein Netz zuschwimmen und fing sie damit auf. Die glückliche Rettung führte dann mit den anderen Unterthemen, zum Beispiel »Outdoor« und »Alltag« zu einem lustigen Werbespot.«

Wir suchen dich!

Für den **Bundesfreiwilligendienst** sucht der DLRG Landesverband Nordrhein eine/-n Mitarbeiter/-in im Bereich Vereinsmanagement:

Die Stelle wird in der Geschäftsstelle direkt der Geschäftsführung zugeordnet.

Bewerbungen bitte schriftlich an:
DLRG Landesverband Nordrhein e.V.
Präsident Reiner Wiedenbrück persönlich
Niederkasseler Deich 293, 40549 Düsseldorf



Für diese Stelle gelten die Bestimmungen des Bundesfreiwilligendienstes in der DLRG.

Neue Einsatzfahrzeuge

Fotos (2): Michael Grohe



Der neue Citroen ist der ganze Stolz der Ortsgruppe Köln-Wahn.



Aufgeräumt: Der Innenausbau bietet viel Platz für die Einsatzmaterialien.

Im Frühjahr konnten die Ortsgruppe Köln-Wahn und der Bezirk Mülheim an der Ruhr neue Einsatzfahrzeuge in Dienst stellen. Auch in der OG Rösrath freut man sich über einen neuen Einsatzbus, der nach Ostern pünktlich zu den Feierlichkeiten des 35-jährigen OG-Bestehens und 100 Jahre DLRG offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde.

Mit Unterstützung der Leonhard-Stinnes-Stiftung konnten die Mülheimer ein neues Transport- und Einsatzfahrzeug besorgen. »Der Wagen hatte bereits vor der heutigen offiziellen Übergabe seinen ersten Einsatz, als am 8. März in Winkhausen eine Bombe entschärft werden musste«, sagte Bürgermeister Markus Püll in seiner Ansprache im März dieses Jahres. Er erläuterte den Anwesenden die Einsatzzwecke, bevor er den Schlüssel des VW Crafter an den stellvertretenden Einsatzleiter Björn ter Schüren überreichte. Von Bezirksleiter Werner Oesterwind ließ er sich in die vielfältigen Funktionen des Fahrzeugs einweisen. Bei der Beschriftung des neuen Fahrzeugs bekam der Bezirk Unterstützung durch die Gottfried Schultz GmbH.

In der Ortsgruppe Köln-Wahn wurde

lange auf die Neuanschaffung eines Citroen Jumper mit Dangel 4x4-Extreme Allradumbau gespart. Das neue Einsatzfahrzeug ersetzt seit April das alte Dienstfahrzeug der OG, das dort knappe 14 Jahre eingesetzt wurde. Dank der langen Vorbereitungszeit konnten die Mitglieder umsetzen (lassen), was allen Wünschen gerecht wurde. Es sollte ein flexibles Fahrzeug ausgebaut werden, das überall im Einsatzgebiet zu jeglichen Zwecken eingesetzt werden kann. Dazu

arbeitete die Einsatzleitung eng mit der den Auf- und Ausbau umsetzenden Firma Activa-Automobilservice zusammen. Dank starkem Motor und Allrad-Antrieb wird das neue Fahrzeug problemlos Rettungsboote und schwere Lasten auch im unwegsamen Gelände bewegen können. Ausgestattet mit modernster Technik wird der Citroen als Zugfahrzeug eines Bootstrupps im Wasserrettungszug 5 des Landes NRW sowie im Stadtgebiet Köln eingesetzt.



Foto: Wolfgang Neuhs

Der stellvertretende Einsatzleiter Björn ter Schüren, Bezirksleiter Werner Oesterwind und Bürgermeister Markus Püll bei der Fahrzeugübergabe.

A G E N D A

15. Juni **LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 19. Juni **Sprechstunde Schatzmeisterei/Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus** • 10. Juli **GF-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • **13. Juli 100 Jahre DLRG mit Offiziellem Empfang im Landtag, Familienfest am Rheinufer und Bootsparade, Düsseldorf** • 17. Juli **Sprechstunde Schatzmeisterei/Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus** • 9.–12. Juli **DLRG-Cup, Rostock-Warnemünde** • 21. August **Sprechstunde Schatzmeisterei/Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus** • 7. September **Landesjugendvorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 11. September **Geschäftsführender Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 13.–15. September **Tag des Wasserretters, Xanten** • 13./14. September **Ressorttagung Schatzmeister, Bad Nenndorf** • 14. September **LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 18. September **Sprechstunde Schatzmeisterei/Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus** •